

in der Mehrzahl der untersuchten Städte letztlich vor einem Pestausbuch verschont. Hierzu hat der Autor die Wirksamkeit von Abwehrmaßnahmen untersucht und sowohl die Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten zwischen den betroffenen und verschont gebliebenen Städten untersucht, was natürlich insofern interessant ist, dass es zur damaligen Zeit keine wirksame Medizin gegeben hatte! Dadurch wird es dem Leser deutlich, wie sich aufgrund der Sorge vor einer Ansteckung neue Kommunikationsformen herausbildeten und wie sich die vorhandenen Systeme veränderten.

Das Buch dient dem Leser dazu, sich ein umfassendes Bild über die Pest und ihre Kommunikation zwischen den Bevölkerungsschichten zu machen. Daher kann ich das Buch zum Kauf außerordentlich empfehlen. Gerade für unsere Leser als Orts- und Familienforscher ist dieses Buch hochinteressant, um die eigene Forschung fundiert zu begleiten. Der große Gewinn des Buches ist der, dass die Aussagen wissenschaftlich sehr fundiert sind. Durch eine reichliche Quellenangabe kann man selber bei Interesse im Einzelfall noch weiter in die Tiefe gehen. Vielleicht ein kleiner Nachteil aus meiner persönlichen Sicht ist die insgesamt doch sehr geringe Zahl an Abbildungen, die den Text begleiten. Aber vielleicht ist das auch nicht möglich. Eine Häufung an Abbildungen findet man im Anhang und nicht im Text. Ansonsten findet man eine klare Gliederung des Buches und eine klare und gute Darstellung der Materie, sodass sich das Buch sehr gut lesen lässt.

Mein Fazit: Ich empfehle dieses Buch unbedingt zur Anschaffung, da es eine Bereicherung der eigenen Orts- und Familienforschung darstellt. *Achim Harder, Köln*

Schmude, Thorsten (Hrsg.):

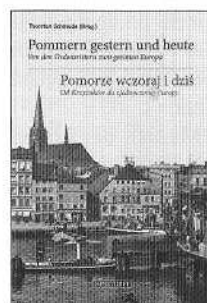
Pommern gestern und heute. Von den Ordensrittern zum geeinten Europa/Pomorze wczoraj i dziś. Od Krzyżaków do zjednoczonej Europy

Rostock: Hinstorff Verlag 2017

Paperback, 17 × 24,5 cm, 432 Seiten, 94 Farb- und 42 S/W-Abbildungen sowie 49 Karten

ISBN 9783356019889

Preis: 24,99 Euro



„Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“, mag sich mit Goethe wohl der Herausgeber gedacht haben. Und so entstand ein bemerkenswerter Sammelband mit dem Anspruch, die pommersche Geschichte, das Büto-

wer Land sowie mehrere Familien aus dem kaschubischen Kleinadel *Tschebiatkows* und *Zemmens*, darunter vor allem die der *SCHMUDDES*, unter einen Buchdeckel zu bringen. Es kommt durchaus sofort Freude auf, nimmt man das reich bebilderte Buch mit seinem frischen, farbenfrohen (abgesehen von einigen Karten) und gediegenen Druck auf feinem Papier und in modernem Einband in die Hände. Auch mehrere der deutschen und polnischen Autorennamen bürgen für Kompetenz und Tiefgründigkeit. Nicht zuletzt sind den deutschen Originaltexten jeweils auf derselben Seite die polnischen Übersetzungen – und umgekehrt – gegenübergestellt. Kurzum, ein Werk voller Informationen, das sicher viel Schweiß und Fleiß gekostet hat. Mit den drei Themenkomplexen Landes-

geschichte, Regionalgeschichte sowie Familiengeschichte sollten die letzten 500 Jahre behandelt werden. Über die Zeit davor wird ein Überblick gegeben. Die Geschichte Vor- und Hinterpommerns ist leicht verständlich dargestellt, darunter natürlich die des mächtigsten Herzogs *BOGISLAW X*, genannt der Große. Unter den Abbildungen befinden sich auch Wappen und Karten. Einige beziehen sich auf das Gebiet der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden und auch auf die Dekanate des 17. Jahrhunderts. Andere stellen das allmähliche Verschwinden des Kaschubischen in der evangelischen Kirchenliturgie dar. *BOGISLAW X* verlieh 1515 sechs Familien das erbliche Lehen von *Tschebiatkow*. Dabei handelte es sich um die von *Simon GENZDZEKA*, *Balthasar SMUDA*, *Georg MLOTEK*, *Simon REZKA*, *Albrecht PONCKO* und *Gregorius CHAMMER*. Die 500-Jahrfeier dieses Ereignisses wurde von Familien der Nachkommen aus Deutschland, Polen und den USA als Europäische Pommerntage 2015 in *Stettin* begangen. Dort wurde der Gedanke zu diesem interessanten, völkerverbindenden Buch vertieft. Gleichwohl will einem die zweite Zeile von *GOETHES* oben zitiertem Spruch „Und jeder geht zufrieden aus dem Haus“ nicht so recht über die Lippen kommen, weil die Zielstellung vielleicht doch etwas zu ehrgeizig war. Oder hätte man nur noch etwas mehr Aufwand in eine professionellere Darstellung stecken sollen? Irgendwie entsteht der Eindruck, das Buch wurde noch vor der Druckfreigabe gedruckt. So kann es ja wohl nicht sein, dass ein solches Werk mit Sammelband-Charakter ein (unvollständiges) Inhaltsverzeichnis der 31

Artikel (die Hinweise, Grußworte und Dank-sagungen nicht eingerechnet) ohne Nennung der Autoren hat und nicht nach Themen-gruppen gegliedert ist. Sucht man also nach einem Autor, muss man das gesamte Buch durchblättern. Um dann noch zu merken, dass bei mehreren Artikeln der Verfasser selbst im Artikel fehlt. Auch ein Namens- und Ortsregister sucht man vergeblich. So bleibt dem Leser doch einiges vom wert-vollen Inhalt verschlossen. Aber immerhin dann vielleicht auch die Logik, was in einem Werk „von den Ordensrittern“ an ein ausführlicher Beitrag zu archäologischen Ausgrabungen der Bronzezeit sucht. Oder z. B. die etwas einseitige Beschreibung der „Zwangsarbeiter, die ihrem Hass nun freien Lauf ließen“. Es gab immerhin auch nicht wenige, die mit den Pommern aus guten Gründen gemeinsam auf die Flucht gingen. Durch solche „Schönheitsfehler“ sollten Interessierte sich aber nicht von der erbau-lichen Lektüre dieses Buches abhalten lassen.

Heinz Radde, Zürich

Gerlinde Sirker-Wicklaus

Die Kämmereidörfer der Stadt Stolp

Norderstedt: Books on Demand 2018

Festeinband, 17 × 22 cm, 448 Seiten,

139 Tabellen

ISBN: 9783 746 067 629

Preis: 26 Euro

Schon bald nach der Verleihung des „Lübischen Rechts“ an die Stadt *Stolp* im Jahre 1310 – und damit zur Erhebung als *Civitas* – hatte diese damit begonnen, Grundbesitz zu erwerben, auf dem entweder schon slawische Bewohner lebten – später mit deutschen Siedlern ergänzt – oder auf dem Dörfer neu angelegt wurden. Und so besaß